

Verbundkatalog Kalliope

Blumentritt, Beate

Eberfing b. Weilheim, 1947-10-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Nach großer Lese Lust!

Seit es sich ist - auf dem Um-
weg über meine Liederdrücke
Ingalien - zu meiner großen
Überraschung mit einigem
Lande die Lieder von der
Zugabe. Es ist in der
Land gefahren - Lieder von
Lieder über die kleine Kasse-
heit wie auf über die kleine-
festschreit, so ist die Lieder von-
danken. Mit dem ist so viel war,
was ist auf eine Liederkeit
auf dem Lieder die Lieder, von
mir das ist gefahren, mit
glücklich von einem Lieder
da, die die mir damals, von

zwanzig Jahre in Prag, in meine
„Indienfahrt“ leben, und die mich
gerade in den letzten Jahren immer
wieder in den Sinn kommen:

„Nun ist wüßte, was ich will,
ich wüßte wenig Leben und viel
weinen.“

Nun bilden die beiden
Lüpfen, die ich Ihre Güte verdanke,
zusammen mit dem ebenfalls
als Gutsfreund winterseeltamen
Hyperion von Höldelein, und
den beiden Lüpfen, die ich mir
Güternblick der Reha-Wolfsa Gute
beide Dank bei mir fallen (und ich
bei eigentlich fast immer bei mir
fallen): Höldeleins Gutsfreund und
Stifters Hochwacht - nun bilden
diese Lüpfen also die zwei besten

beleidigen, das geschicklich an-
schreibenden Beginn meines
neuen Briefes. Es ist so oft
an dem Mangel an richtigen
Briefen. Der Herr Professor hinter
auf die ihm mit einem, abgelesenen
gut, so tief, nachdenklich die ganz
guten Briefe gelesen haben, wie
noch keine Aufschüttungsliberalen
Freundschaft, wie für mich in
die ihm Punkte gleich voll stehen.
Das will ich auch wissen, in dieser
Zeit eine Art Familienfreizeit
zu haben, gewissermaßen
als der meiste für mein Kind,
das einmal lesen soll, und
jedenfalls das Hofen werden;
„Hildegard und Ursula“

Ich aus diesen Blättern küßlich
sagen. Mein Bruder, der
Rümpel ist, ein hervorragender
Zirkus, nicht ein illüstrieren.

Mein Dank ist
Herr, ich weiß, wie Sie sind,
wofür ich von ganzem Herzen
für die zügigen Gedanken
nicht bleiben mit dem Ausdruck
bist du dankbar mit

Herr

Hr. Lada Schürmann hlt.

Gut Linden, Post Oberfring
bei Heilheim.

16. Okt. 1947.